



Medienmitteilung

Datum: 29. April 2015
Sperrfrist: Keine

Ausstellung „Bürgler Portraits“ in Sarnen

In den Jahren 1929 und 1930 war der Künstler Johann Schmucki als Hilfskaplan und Lehrer in Bürglen am Lungernersee tätig. Während dieser Zeit portraitierte er über 100 Dorfbewohner, vom Kind bis zum Greisen. Eine Auswahl dieser Portraits wird ab 1. Mai 2015 im Verwaltungsgebäude Hostett in Sarnen gezeigt. Ein einmaliges Zeitzeugnis eines Obwaldner Bauerndorfes.

1896 wurde Johann Schmucki in Kaltbrunn SG geboren. Nach der Matura in Stans studierte er Theologie, erhielt 1921 die Priesterweihe und studierte an der Universität München Kunstwissenschaft, die er mit der Dissertation über die Kathedrale Chur abschloss. Seine Kreativität und sein freier Geist führten immer wieder zu Spannungen mit der katholischen Obrigkeit. Sein Wagnis, als Gymnasiallehrer in Immensee mit seinen Schülern über das Unfehlbarkeits-Dogma des Papstes zu diskutieren, führte zum Entzug seines Lehrauftrages.

Versetzung nach Bürglen

Johann Schmucki zog daraufhin nach Bürglen am Lungernersee. Beim dortigen Kaplan Emil Spiess fand er aushilfsweise eine Aufgabe als Priester und in der Schule wirkte er als Zeichnungslehrer. In seiner Freizeit schuf er über 100 Portraits der einheimischen Bevölkerung. Er war bei der Bevölkerung und bei seinen Schülerinnen und Schülern sehr beliebt und konnte grosses Vertrauen gewinnen. Nur so war es möglich, dass sich jung und alt von ihm abzeichnen liess.

Kurze Zeit nach seiner Zeit in Bürglen legte Johann Schmucki das Priesteramt nieder und heiratete 1932 Getrud Niederhauser. Er wurde Vater von sieben Kindern und lebte und wirkte bis 1985 als Künstler, Kirchenrestaurator und Architekt in Pieterlen bei Biel. Nach dessen Tod wurden unter anderem die Bürgler Portraits an die Nachkommen verteilt.

Dank Zufall und Lokalhistoriker

Dem Zufall und dem Lokalhistoriker Hans Ming aus Bürglen ist es zu verdanken, dass diese Portraits wieder zusammengeführt und durch die Familie Schmucki dem

Kanton Obwalden geschenkt wurden. Dessen Tochter Hanna Ming arbeitete anfangs der 1990er Jahre im Altersheim von Pieterlen bei Biel und betreute unter anderem die Ehefrau des einige Jahre vorher verstorbenen Künstlers: Gertrud Schmucki-Niederhauser. Zur gleichen Zeit fand im nahe gelegenen Büren an Aare eine Ausstellung mit Werken von Johann Schmucki statt. Hans Ming wurde durch seine Tochter auf die Ausstellung aufmerksam gemacht. Hier entdeckte Ming einige der Bürgler Portraits und nahm mit den Nachkommen des Künstlers Kontakt auf. Die Nachkommen von Johann Schmucki waren schliesslich bereit, die Portraits da zusammen zu führen, wo sie vor rund 80 Jahren entstanden waren; und schenkten die rund 100 Zeichnungen dem Kanton Obwalden.

Vernissage, Ausstellungen, Bildkalender

2011 wurde eine Grosszahl der Portraits in einer viel beachteten Ausstellung im Alten Kirchturm und in den Atelierräumen des Künstlers Karl Imfeld gezeigt. Die Kulturförderung des Kantons Obwalden möchte nun im Verwaltungsgebäude Hostett in Sarnen nochmals eine kleinere Auswahl der Öffentlichkeit präsentieren.

Die Ausstellung wird mit der Vernissage am 30. April 2015 um 17 Uhr eröffnet und ist ab 1. Mai 2015 zu den Bürozeiten zugänglich (Eintritt frei).

Veranstaltungshinweise:

„Bürgler Portraits“, Johann Schmucki (1896 – 1985). Verwaltungsgebäude Hostett, St. Antonistrasse 4, 6061 Sarnen. Mo-Fr, 8 – 12 Uhr, 13:30 – 17 Uhr

Vernissage: 30. April 2015, 17 Uhr

Rückfragen:

Christian Sidler, Leiter Amt für Kultur und Sport Obwalden, 041 666 64 07, Natel 077 422 87 92, christian.sidler@ow.ch